

Präsidentchaftswahlen: Erste Umfragen sehen Komiker Wolodymyr Selenskyj an erster Stelle

31.01.2019

Zwei Monate vor dem Wahltermin für die ukrainischen Präsidentchaftswahlen liegt der Komiker Wolodymyr Selenskyj (Wladimir Selenskij) nach zwei Umfragen größerer Institute deutlich in Führung. Um den zweiten Platz und damit den Einzug in die erwartete Stichwahl würden demnach Amtsinhaber Petro Poroschenko und Ex-Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko kämpfen. 26 Kandidaten wurden bisher offiziell von der Zentralen Wahlkommission registriert.

Zwei Monate vor dem Wahltermin für die ukrainischen Präsidentchaftswahlen liegt der Komiker Wolodymyr Selenskyj (Wladimir Selenskij) nach zwei Umfragen größerer Institute deutlich in Führung. Um den zweiten Platz und damit den Einzug in die erwartete Stichwahl würden demnach Amtsinhaber Petro Poroschenko und Ex-Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko kämpfen. 26 Kandidaten wurden bisher offiziell von der Zentralen Wahlkommission registriert.

Wenn man den Umfragen glauben schenken will, konnte der 41-jährige Selenskyj seit der Ankündigung seiner Kandidatur in der Silvesternacht die bisher in allen Befragungen führende 58-jährige Tymoschenko vom Spitzenplatz verdrängen und sogar einen Vorsprung aufbauen. Die Ex-Regierungschefin müsste demnach sogar bei ihrem dritten Versuch um den Einzug in die entscheidende Runde bangen. Amtsinhaber Poroschenko (53) hingegen kann sich wiederum nach der kurzzeitigen Ausrufung des Kriegsrechts und der kirchenrechtlichen Anerkennung der neu geschaffenen Orthodoxen Kirche der Ukraine durch den Ökumenischen Patriarchen in Konstantinopel (Istanbul) wieder Hoffnungen auf eine zweite Amtszeit machen. Alle anderen Kandidaten wie Ex-Vizeregierungschef Jurij Bojko, Ex-Verteidigungsminister Anatolij Hryzenko oder Lwiws Bürgermeister Andrij Sadowyj scheinen weit abgeschlagen ohne Chancen auf das Präsidentenamt zu sein. Bei ihnen dürfte der jetzige Wahlgang auch eher ein Warmlaufen für die wichtigeren Parlamentswahlen im Oktober darstellen.

Position	Kandidat	Rating-Gruppe	Socis/KMIIS/Rasumko	Durchschnitt
			w	
	1.Wolodymyr Selenskyj	23,0	19,0	21,00
	2.Julija Tymoschenko	15,7	18,2	16,95
	3.Petro Poroschenko	16,4	15,1	15,75
	4.Jurij Bojko	9,3	10,0	9,65
	5.Anatolij Hryzenko	8,1	8,5	8,30
	6.Oleh Ljaschko	6,7	7,0	6,85
	7.Olexandr Schewtschenko	3,5	2,9	3,20
	8.Jewhen Murajew	2,7	3,6	3,15
	9.Andrij Sadowyj	3,4	2,7	3,05
	10Olexandr Wilkul	2,4	2,6	2,50

Interessant ist an den Umfragen vor allem auch die Dynamik in den Statistiken der Rating-Gruppe, die sowohl für Selenskyj aber auch für Poroschenko spricht. Tymoschenko scheint demnach bereits den Höhepunkt ihrer Beliebtheit zumindest in den Umfragen überschritten zu haben. Seit November ist demnach ihr Rating von einst 21 Prozent auf nunmehr 18 Prozent gefallen. Die Werte für Selenskyj hingegen zeigen seit seiner Aufnahme in die Befragungen im März 2018 einen stetigen Trend nach oben. Waren damals ganze 6 Prozent bereit für ihn zu stimmen, stieg der Wert zuletzt auf 19 Prozent. Poroschenko scheint sich hingegen von den Umfragetiefs im Sommer vergangenen Jahres zu erholen und der Prozentsatz der Ukrainer, die ihm wieder ihre Stimme geben würden, stieg von 8 auf nunmehr 15 Prozent.

Wenig überraschend liegt der aus Krywyj Rih stammende Selenskyj in den Umfragen der Rating-Gruppe vor allem im Süden und im Osten vorn. Wenngleich auch im Zentrum und der Hauptstadt Kyjiw 14 beziehungsweise 15 Prozent bereit sind für ihn zu stimmen. Tymoschenkos Wähler leben hingegen vorwiegend im Zentrum (16

Prozent) und im Westen (15 Prozent). Poroschenkos Wähler sind vor allem in der Hauptstadt (15 Prozent) und im Westen (16 Prozent) mit Schwerpunkt in Galizien (19 Prozent) zu finden. Sein bisheriger Wahlkampf unter der Losung „Armee, Sprache, Glaube“ findet damit vor allem in den nationalpatriotischen Regionen Anklang.

Ungeachtet dessen erwarten die von Socis, KMIIS und dem Rasumkow-Zentrum befragten Ukrainer, dass entweder Poroschenko (20,5 Prozent) oder Tymoschenko (19,9 Prozent) Präsident beziehungsweise Präsidentin werden. Nach der heutigen Veröffentlichung der Umfragen dürften zu den bisherigen 10,8 Prozent der Ukrainer, die von einem Sieg Selenskyjs ausgehen, noch einige hinzukommen. Bei der Rating-Gruppe erwarten 21,1 Prozent der Befragten vor allem eine Präsidentin Tymoschenko. Eine zweite Amtszeit Poroschenkos wird nur von 15,5 Prozent erwartet. Selenskyj wird der Sieg auch nur von 9,3 Prozent der Umfrageteilnehmer zugetraut.

Hauptproblem für einen Sieg Poroschenkos dürften seine Ablehnungswerte sein. 47,9 Prozent aller von der Rating-Gruppe befragten Ukrainer würden ihn unter keinen Umständen wählen. Tymoschenkos Situation sieht nur unwesentlich besser aus. 31,1 Prozent würden ihr unter keinen Umständen ihre Stimme geben. Für Selenskyj wären die ermittelten 10,4 Prozent Ablehnung wohl nicht das Problem.

Bei einem Einzug in die zweite Runde könnte Poroschenko nach den Werten der Rating-Gruppe gegen keinen der beiden Hauptkonkurrenten gewinnen. Einzig gegen Jurij Bojko, der es kaum in die Stichwahl schaffen dürfte, hätte er eine Chance mit 23 versus 21 Prozent. Tymoschenko könnte hingegen sowohl gegen Bojko als auch gegen Poroschenko auf einen Sieg hoffen (28 vs. 18 Prozent; 27 vs. 18 Prozent). Jedoch würde sie in Selenskyj in einer Stichwahl mit 24 Prozent gegen dessen 29 Prozent genauso wie Poroschenko (34 vs. 20 Prozent) oder Bojko (33 vs. 17 Prozent) unterliegen.

Ein entscheidender unbekannter Faktor könnte dabei aber auch die weiterhin große Zahl der Unentschlossenen sein. Sind es bei der Rating-Gruppe etwa 15 Prozent, sehen die Soziologen der anderen drei Institute weiterhin über 20 Prozent an unentschlossenen potenziellen Wählern, deren Präferenz letztendlich ausschlaggebend sein könnte.

Die Rating-Gruppe führte ihre Umfrage unter einer ungewöhnlich großen Gruppe von 6.000 wahlberechtigten Ukrainern über 18 Jahren aus allen Regionen durch. Die Teilnehmer wurden in persönlichen Interviews in der Zeit vom 16. bis 24. Januar befragt. Der statistische Fehler soll nicht größer als 1,3 Prozent sein. Die Konkurrenzumfrage von Socis, KMIIS und Rasumkow-Zentrum wurde unter einer noch größeren Gruppe von 11.000 wahlberechtigten Ukrainern über 18 Jahren durchgeführt. Die Befragung fand ebenso in persönlichen Interviews in der Zeit vom 16. bis 29. Januar statt. Hier soll der statistische Fehler nur bei 0,9 Prozent liegen. In der Regel wurden bisher bei derartigen Umfragen nur etwa 2.000 Menschen befragt.

Der erste Wahlgang findet am 31. März statt. Falls erwartungsgemäß eine Stichwahl erforderlich sein sollte, dürfte der zweite Wahlgang drei Wochen später auf den 21. April angesetzt werden. Wahlberechtigt sind etwa 34,5 Millionen Ukrainer. Poroschenko hatte am 25. Mai 2014 mit 54,7 Prozent im ersten Wahlgang gesiegt. Tymoschenko erhielt damals nur 12,81 Prozent der abgegebenen Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von knapp 60 Prozent.

Rating-Gruppe

Kandidat	Unter allen Befragten	Unter denen, die zur Wahl gehen	Unter denen, die zur Wahl gehen und sich bereits für einen Kandidaten entschieden haben
Wolodymyr Selenskyj	14,1	16,2	19,0
Julija Tymoschenko	13,1	15,6	18,2
Petro Poroschenko	10,8	12,9	15,1
Jurij Bojko	7,5	8,6	10,0
Anatolij Hryzenko	6,1	7,3	8,5
Oleh Ljaschko	5,2	6,0	7,0
Jewhen Murajew	2,8	3,1	3,6

Kandidat	Unter allen Befragten	Unter denen, die zur Wahl gehen	Unter denen, die zur Wahl gehen und sich bereits für einen Kandidaten entschieden haben
Olexandr Schewtschenko	2,2	2,5	2,9
Andrij Sadowyj	2,0	2,3	2,7
Olexandr Wilkul	2,0	2,2	2,6
Swjatoslaw Wakartschuk	1,8	2,1	2,4
Ruslan Koschulynskyj	1,1	1,3	1,5
Walentyn Nalywajtschenko	0,7	0,8	1,0
Serhij Taruta	0,6	0,7	0,8
Roman Bessmertnyj	0,5	0,4	0,5
Serhij Kaplin	0,3	0,4	0,4
Arsenij Jazenjuk	0,3	0,3	0,4
Dmytro Dobrodomow	0,2	0,3	0,3
Witalij Skozyk	0,2	0,2	0,2
andere Kandidaten noch nicht auf einen Kandidaten festgelegt	2,3	2,4	2,8
Nichtwähler	14,8	14,4	-
	11,6	-	-

Socis/KMIIS/Rasumkow

Kandidat	Unter allen Befragten	Unter denen, die zur Wahl gehen	Unter denen, die zur Wahl gehen und sich bereits für einen Kandidaten entschieden haben
Wolodymyr Selenskyj	15,9	17,3	23,0
Petro Poroschenko	10,5	12,3	16,4
Julija Tymoschenko	10,3	11,8	15,7
Jurij Bojko	6,1	7,0	9,3
Anatolij Hryzenko	5,2	6,1	8,1
Oleh Ljaschko	4,6	5,0	6,7
Olexandr Schewtschenko	2,4	2,6	3,5
Andrij Sadowyj	2,2	2,6	3,4
Jewhen Murajew	1,7	2,0	2,7
Olexandr Wilkul	1,6	1,8	2,4
Ihor Smeschko	1,4	1,7	2,2
Ruslan Koschulynskyj	0,8	1,0	1,3
Olha Bohomolez	0,6	0,7	0,9
Walentyn Nalywajtschenko	0,6	0,7	0,9
Roman Bessmertnyj	0,3	0,3	0,4
Serhij Kaplin	0,3	0,3	0,5
Serhij Taruta	0,3	0,4	0,5
Dmytro Dobrodomow	0,2	0,2	0,3
Julija Lytwynenko	0,1	0,0	0,1
Olexandr Moros	0,1	0,1	0,2
Witalij Skozyk	0,1	0,1	0,1
andere Kandidaten noch nicht auf einen Kandidaten festgelegt	1,2	1,2	1,6
Antwort verweigert	23,4	22,1	-
Nichtwähler	2,9	2,7	-
	7,3	-	-

Quellen:

[Socis](#)
[Rating](#)

Autor: **Andreas Stein** — Wörter: 1040

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.